

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 108.

22. September 1860.

Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Ämliche Versammlung.

Am

Dienstag den 25. d. d.
Vormittags 8 Uhr

wird eine Ämliche Versammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände vorkommen:

- 1) Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Bildung der Geschworenen-Listen.
- 2) Ablösung der Baulast an der Brücke über die Lein im f. g. Spazenthau.
- 3) Entschädigung der Akfordanten des Straßenbaues von Weiler nach Degenfeld.
- 4) Vertheilung des Ueberschusses der Unzuchtsstrafen.
- 5) Verakkordirung der Straße von Herlikofen gegen Prainkofen.
- 6) Wahlen:

- a) des Ämlichen Versammlungs-Ausschusses,
- b) des Bezirks-Rekrutirungsraths.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen und zu der Wahl des Bezirks-Ausschusses, zu Bildung der Geschworenen-Listen, in so weit die betreffenden Gemeinden **stimmberchtig** sind, die **Bürgerausschuss-Obmänner** mitzubringen.

Stimmberchtig sind nach dem bestehenden Turnus (3. I.) folgende Gemeinden:

Gmünd, Heubach, Möggingen, Waldketten, Iggingen, Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbingen, Darg an Bartholomä, Herlikofen, Degenfeld, Lautern, Muthlangen, Reichenbach, Täferröth, Winzingen, Leinzell.

Den 15. Septbr. 1860.

K. Oberamt. Sch em m e l.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 13—14. d. Mts. wurde dem Johannes Krieg zu Unterböbingen auf ausgezeichnete Weise nachstehende silberne Taschenuhr nebst silberner Kette gestohlen.

Dieselbe ist eine Cylinderuhr in der Größe eines Kronenthalers, 22 fl. werth, ganz flach, ihr hinteres Gehäuse ist gravirt und hat in der Mitte ein vieredriges glattes Plättchen. Der Rand hat ein Gepräge gleich einem Vereinsthaler, der Biegelring ist rund und hat einen runden Knopf, das Zifferblatt hat römische Zahlen und 2 goldene Zeiger.

Die Kette ist etwa 1 Fuß lang und hat doppelte in einander laufende Glieder, oben am silbernen Haken hängt ein silberner oeystrer Uhrenschlüssel, etwa ein Zoll lang, mit stählerner Kanone, um bis zu dem 14. Jahre alle diese eine Feder hat. Der Werth dieser Kette ist 5 fl.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht und dabei noch weiter bemerkt, daß in der Nähe des Wohnortes des Johannes Krieg ein Fußstapfen, vermuthlich von dem weggehenden Diebe aufgefunden wurde, welcher einen mittelmäßig großen, schmalen Stiefel mit kleinem Absatz, der mit Stiften, sogenannten Schwielen, besetzt war, abdrückte.

Den 19. September 1860.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d.

Lateinische Schule.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. Oktober. Der auf 6 Jahre (von 9—15) berechnete Unterrichtsplan ist nun dahin abgeändert worden, daß diejenigen Schüler, welche das Griechische nicht lernen wollen, vom 3. Schuljahre an Unterricht im Rechnen in 5 wöchentlichen Stunden (statt bisher in 2 Stunden) und einen 4jährigen statt bisher 2jährigen französischen Unterricht zuerst in 3, dann in 6 Wochenstunden erhalten. Neue Schüler, welche bis zu dem 14. Jahre alle 6 Jahresabtheilungen mitmachen zu können, aus der Stadt schon im Laufe des 3ten Schuljahres eintreten sollten, vom Lande aber mit 10—11 Jahren eintreten können, wollen in den nächsten 8 Tagen bei dem Unterrichtsamt sich anmelden und ein Zeugniß vorlegen, worin auch die Zeit der Geburt und die zurückge-

legten Schuljahre angegeben sein sollten.

Noch wird bemerkt, daß es im Wunsche der H. H. Reallehrer und im Interesse ihrer Schule liegt, daß, wie anderwärts, auch künftige Realschüler die nun wieder definitiv besetzte untere lateinische Klasse aber schon im 9. und 10. Lebensjahre mitmachen, woneben übrigens der Eintritt in die Realschule in der bisherigen Weise unmitttelbar aus der deutschen Schule mit 10—11 Jahren offen bleibt.
Geiger, Oberpräzeptor.

G m ü n d.

Realschule.

Dienstag den 25. d. M.

wird mit den Knaben, welche diesen Herbst in die Realschule eintreten wollen, eine Vorprüfung vorgenommen werden. Dieselben haben sich

Morgens 8 Uhr

im Lokale der Realschule einzufinden und ein Schulzeugniß mitzubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß auch Knaben, die im Jahre 1851 geboren sind, die Prüfung mitmachen dürfen.

Den 20. Sept. 1860.

Der Schulvorstand.

L ö r c h.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des k. Zieglers alt Philipp Dürr von hier, werden am Montag den 24. Sept. d. J. von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: einige Bettstücke, Küchengeräth, Schreinwerk, 2 in Eisen gebundene Fässer im Gehalt von 2—3 Eimer, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschir, Fuhr-Geschir, namentlich 1 vollständig ausgerüsteter Wagen mit eisernen Achsen, 1 Pflug und 1 eiserne Egge; ferner 2 kräftige Zugpferde, Wallachen, im Alter von ca. 8 bis 10 Jahren.

Den 12. Sept. 1860.

K. Amts-Notariat.
A. B e g.

G m ü n d.

Das Aufspalten von 40 Klstr. Tannenholz für die Schulen im Klosterle wird am

Montag den 24. Sept. Vormittags 11 Uhr verakkordirt werden.

Den 19. Sept. 1860.

Kirchen- und Schulpflege.
K r a u s.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß sie das von Anna Weckherlen bisher alleinig betriebene Puzgeschäft von heute an gemeinschaftlich betreiben und empfehlen sich dieselben unter Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung mit allen in das Puzgeschäft einschlagenden Artikeln auf's Beste.
 Anna Weckherlen,
 Lucie Weckmann.

Stuttgart.
Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen. Gratis-Auskunft über geogene Nummern von Anlehenloosen.
Ferdinand Garnier.


U l m.
Bruchstein-Maurer
 erhalten bei sehr gutem Verdienst Arbeit am neuen Kasernenbau hier.
 Die Unternehmer:
 Wertmeister Schönbein,
 Fuchs und
 Kumpf.

G m ü n d.
Fahrniß-Verkauf.
 Am nächsten Montag den 24. dieß Nachmittags 1 Uhr findet bei mir ein Fahrnißverkauf gegen Baarzahlung statt und kommt dabei besonders vor:
 1 Sopha und 12 Stück Sessel, Tische, Bücherständer mit vielen Brieffächern und anderes Schreinwerk, 1 große eiserne Kiste mit Deckel, mehreres Küchengehirr und sonstiger Hausrath.
 Den 22. Sept. 1860.
 Frz. Kav. Debler,
 Kaufmanns Wittwe
 in der vord. Schmidgasse.

G m ü n d.
 Meine Mospresse ist zur Benutzung aufgestellt.
 Georg Wezenmaier.


G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Selbst gebrannten reinen Kirschegeist, Weinbranntwein als Nahrungstoff für den Most, sowie neue Dvalkfässer von 3 bis 6 Eimer, empfiehlt zur gefälligen Abnahme
 Georg Wezenmaier, Küfer
 auf dem kalt. Markt.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Sehr guten Aepfelmost per Eimer zu 8 fl. Näheres bei der Redaktion.
W e l z h e i m.
 Bei Bäcker und Gastgeber zum Engel ist jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr frische weiße Bierhese zu haben.

G m ü n d.
Zu verkaufen:

 Zwei gute Zugpferde hat zu verkaufen
 Adlerwirth Heinle.


G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Einen Dvalofen hat zu verkaufen
 Adlerwirth Heinle

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 30 Simci Mostobst verkauft billig
 Dekonom Hirner
 in der Franziskanergasse.

G m ü n d.
Sulzbach,
 Oberamts Badnang.
Wein-Verkauf.

 14 Eimer 1859er Wein, ausgezeichneten Weilsteiner, hat billig zu verkaufen
 G. Ruffer.

Herlikofer Schafhaus.
Obst-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am 1. Oktober d. J. das Obst von
 180 Luiken-
 6 Bietigheimer-
 4 Rosenthaler-
 Bäumen
 gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.
 Waldenmaier,
 Schäfer.

G m ü n d.
Zu vermietten.
 Bis 1. Oktober habe ich ein möblirtes Zimmer zu vermietten.
 G. Schabel
 auf'm Meer.

G m ü n d.

 Seit Mittwoch fehlt mir mein Hund, ein kleiner schwarzer Rattenjäger; ich ersuche den jezigen Besitzer um Zurückgabe.
 Kirchen- und Schulpfleger
 Kraus.

Breitenfürst.
Geld auszuleihen.
 In meiner Fritz'schen Pflegschaft liegen gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zu 4 1/2 Proc. zum Ausleihen parat.
 Pfleger
 Gottfried Bareis.

G m ü n d.
 Seit meiner Bekanntmachung vom 10. d. M. kamen mir für die durch Brand Verunglückten in Thuningen noch weiter folgende Beiträge zu: Von Gebr. D. u. B. 5 fl. 24 kr., M. G. 1 fl., A. F. 30 kr., W. St. 24 kr., C. F. Jgr. 1 fl. 45 fr.
 Indem ich auch für diese milde Gaben von Herzen danke, bringe ich solche mit dem Anfügen zur Anzeige, daß dieselben heute an das gemeinschaftl. R. Oberamt Tuttlingen abgehen und ich hiezumit meine desfallsige Sammlung als beendet betrachte.
 Den 21. Sept. 1860.
 Gerichts-Notar Schill.

Telegraphische Berichte.
Neapel, 16. Sept. Die Güter des königl. Hauses, die der Disposition des Königs anheimgestellten Güter, die königl. Majoritätsgüter, die Güter des Constantinischen Ordens u. s. w. werden soeben zu Nationalaleigenthum erklärt. 300 piemontesische Artilleristen haben die Forts besetzt.

Turin, 19. Sept. Die vor Ancona befindliche Flotte unter Persano besteht bloß aus sardinischen Schiffen, da die neapolitanischen wegen Mangels an Matrosen, die meist entlaufen sind, nicht in die See gehen konnten. Das Gerücht von der nahen Abreise des russischen und des preussischen Gesandten gewinnt immer mehr Consistenz.

Turin, 19. Sept. Gestern hat Lamoricière den General Clabini mit 11,000 Mann angegriffen; zu gleicher Zeit machte die Besatzung von Ancona einen lebhaften Ausfall. Nach einem erbitterten Kampfe wurde der Feind in volle Flucht gejagt, indem er in unseren Händen eine große Zahl von Gefangenen und Verwundeten ließ. Unter den Letzteren ist der päpstliche General Pimodan. Wir haben eine große Anzahl von Waffen und sechs Kanonen erbeutet.

Turin, 20. Sept. Officiell. Jesi, 18. Sept. Lamoricière griff Clabini's äußerste Stellungen bei Castelfidardo an. Das Resultat des heftigen Kampfes verhinderte die Verbindung Lamoricière's mit Ancona. 600 Gefangene wurden gemacht. Der Verlust Lamoricière's war beträchtlich. Der Ausfall von 4000 Mann aus Ancona wurde zurückgeschlagen. Die Flotte eröffnete ihr Feuer gegen Ancona.

Württemberg.
 In Schorndorf, an der Telegraphenlinie von Cannstatt nach Aalen, ist eine Telegraphenstation errichtet, welche am 20. d. M. mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Korrespondenzverkehr eröffnet wird.

Deutschland.
 Der Kölner Zeitung wurde telegraphirt, daß in Toulon ein Attentat auf Napoleon der Ausführung nahe gewesen sei.
 Der schon seit längerer Zeit erkrankte Fürst Milosch ist nunmehr am Montag gestorben; am Mittwoch dagegen starb die Herzogin von Alba, die Schwägerin Napoleons.

Oesterreichische Monarchie.
Wien, 17. Sept. Aus dem Römischen lauten die Berichte durchaus ungünstig für die römischen Truppen. Dieselben sollen gänzlich entmuthigt sein, und selbst die Deutschen, welche den Kern der päpstlichen Streitmacht bilden, ziehen es vor, zu kapituliren, statt zu kämpfen. Desertionen kommen sehr häufig vor; die Jesländer, von denen seiner Zeit so viel gesprochen wurde, sind jetzt nur noch 400 Mann stark, und auch diese sind durchaus unverläßlich. Die Blokade von Ancona hat bereits begonnen.

Frankreich.
Marseille, 18. Sept. Nach den letzten Depeschen war General Lamoricière am 15. früh, von dem Obersten Pimodan gefolgt, in Gilmarschen in Macerata eingetroffen. Die Colonne Raasler hatte sich von Sinigaglia auf Ancona zurückgezogen. Briefe aus Neapel vom 15. bestätigen, daß König Franz II. mit

den Ministern und den fremden Gesandten, die von England und Frankreich ausgenommen, sich noch in Gaeta befindet.

Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Man versichert, der Papst werde in einem Manifeste die katholischen Mächte zum Beistand anrufen. Französische Kompagnien nahmen Theil an der Unterdrückung des Aufstandes in Viterbo.

Ancona ist seit dem 19. zu Land und zur See angegriffen. Zehn italienische Kriegsschiffe befinden sich dort.

Italien. Die Dampffregatte Nemotée, das Transportschiff Pionn und ein Transportdampfer sind heute früh mit dem 7. Infanterieregiment, einer Batterie und einer Schwadron Husaren in Civitavecchia angekommen. General Goyon und General Riboulet die auf dem Nemotée waren, sind sofort nach Rom abgereist.

Neapel, 9. Sept. Eine Corresp. des Genfer Jour. erzählt Folg.: Ich begreife die Bemunderung des Volks für Garibaldi. Er hat Wunder. Mehr noch als sein Einzug in Neapel ist sein Besuch im Fort St. Elmo. Gestern ging er dahin, nur von 4 oder 5 Offizieren begleitet, und doch waren noch tausend Soldaten in der Citadelle. Der Diktator schritt auf sie zu, nicht als Parlamentär, um sie um Kapitulation zu bitten, sondern als Herr. Er sagte: Diejenigen, welche heimgehen wollen, sollen gehen; die anderen können bei ihm bleiben. Und sie gingen, verjagt von dem einzelnen Mann.

Turin, 16. Sept. Kardinal Antonelli erwiederte auf Cavour's Ultimatum unter'm 11. d. M., daß es jedem Regenten erlaubt sei, fremde Truppen zu halten, um so mehr dem Papste als Vater aller Nationen. Die den päpstlichen Truppen zur Last gelegten Unzukömmlichkeiten seien schwarze Verleumdung. Die Geschichte wisse, durch welche List und Ränke von den italienischen Völkern die „freie“ Erklärung erzwungen wurde, und welche Mittel die gegenwärtigen Zerrüttungen heraufbeschworen. Graf Cavour wisse am besten, woher das Geld, die Waffen und die Mittel aller Art kamen, um die Insurrektion anzufachen. Cavour's schließliche Aufforderung zur allgemeinen Entwaffnung der päpstlichen Truppen könne nur mit Indignation zurückgewiesen werden und er (Antonelli) protestire im Namen Sr. Heiligkeit gegen die angedrohten Gewaltthätigkeiten, wozu Piemont kein Anlaß gegeben wurde.

Gleichzeitig mit dem Schreiben Cavour's an den Kardinal Antonelli erließ der Kriegsminister Fanti ein solches an den General Lamoriciere: „Arezzo, 9. Sept. Excellenz! Se. Maj. der König Viktor Emmanuel II. ist in seinem lebhaften Interesse für das Glück Italiens sehr beunruhigt wegen der Ereignisse, die in den Marken und in Umbrien vorgekommen sind. Se. Maj. verkennet nicht, daß eine jede Manifestation im nationalen Sinne, die nahe der Südgrenze seines Königreichs durch fremde Truppen, die selbst unter sich durch kein Band der Nationalität verbunden sind, unterdrückt werden sollte, einen unglücklichen Gegenstoß in in all' seinen Staaten hervorrufen würde. In Folge dieser ernsten Erwägungen hat Se. Maj. eine Truppenzusammenziehung an den Grenzen von Umbrien und den Marken angeordnet und

mir die Ehre erwiesen, das Oberkommando über diese Truppen anzuvertrauen. Er hat mir zugleich aufgegeben, Ihnen Excellenz mitzutheilen, daß diese Truppen die Marken und Umbrien demnächst besetzen dürften, wenn 1) Truppen, die unter Ihrem Befehle stehen, in einer Stadt der Marken und Umbriens Gebrauch von Gewalt zur Unterdrückung einer nationalen Kundgebung machen sollten; 2) wenn unter Ihrem Kommando stehende Truppen Befehl erhielten, gegen eine Stadt derselben päpstlichen Provinzen zu marschiren, wo eine nationale Kundgebung sich eben ereignet hat; 3) jedenfalls, wenn nach einer Kundgebung im nationalen Sinne Ihre Truppen dieselbe mit Gewalt unterdrückt haben, und diese von Ihnen nicht sofort Befehl zum Rückzuge erhalten, um die Stadt frei ihren Wunsch und Willen erklären zu lassen. Niemand vermag wohl besser als sie einzusehen, wie das Nationalgefühl sich gegen fremde Unterdrückung empören muß, und ich wage mit Zuversicht zu hoffen, daß Sie freimüthig und sofort die Vorschläge annehmen, die ich Ihnen so eben im Namen der königlichen Regierung gemacht habe, und dadurch diesen Provinzen Italiens den Schutz unserer Waffen und die leidigen Folgen, die daraus hervorgehen könnten, ersparen werden. E. C. v. Fanti.“

Obstpreiszettel.

Böblingen. Weil im Schönbuch, 18 Sept. Vorrath nach ungefährer Schätzung 50—60,000 Eimri Kernobst, Birnen vorherrschend, viele Braubirnen und gegen 8000 Eimri Zwetschgen Grünbirnen und Wadelbirnen verkauft, erstere Sorte zu 12—14 fr., letztere zu 24—27 fr. pr. Ert.

Neuestes.

Turin, 20. Sept. In Folge der Schlacht vom 18. hat der größte Theil der päpstlichen Armee kapitulirt. Die fremden Truppen werden in ihr Land zurückkehren. Lamoriciere ist es mit einigen Reitern gelungen, durch die Schluchten von Conero Ancona zu erreichen. Außerhalb Ancona besteht nicht ein einziges päpstliches Bataillon mehr. General Pimodan ist in der Nacht gestorben.

Livorno, 19. Sept. Man versichert, daß die französische Regierung an alle katholischen Mächte eine Note gerichtet habe, um sie von einer Intervention zu Gunsten des heiligen Stuhls abzumahnern, da die Gegenwart der Franzosen in Rom hinlängliche Bürgschaft für die Sicherheit des Papstes biete.

Schorndorfer Brod-Preise vom 20. September 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 „ schwarzes „	32 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	5 1/2 Loth
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	13 fr.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 19. September 1860.

Getreide-Gattungen	Voriger	Neue	Gesammt-	Heutiger	Im Rest	Höcher	Wahrer	Niederster	Verkaufs-	In Vergleichung gegen	
	Preis.	Zufuhr	Betrag	Verkauf.	geblieben.	Durchschnittspreis.	Mittelpreis.	Durchschnittspreis.	Summe.	die letzte Schranne sind	die Durchschnittspreise
	Säcke.	Säcke.	Säcke.	Gr. Pfd.	Säcke.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	per Str.	per Str.
Reizen	—	36	36	115 42	—	18 16	7 36	7 18	898	24	32
Wägen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mögen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	13	1 12	—	—	5 30	—	5	30	—
Haber	12	—	12	1 50	—	—	4 24	—	4	36	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19	41	61	117 92	23	—	—	—	908	30	—